



Kinder so gut wie möglich beim Spracherwerb unterstützen

Vom Sprachprofi zum Sprachförderprofi – Das Kartenset

Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sprachwissenschaftlich fundiert zu fördern: Das ist das Ziel des Projekts *Sprachförderprofis*, das an der Goethe-Universität und dem IdeA-Zentrum angesiedelt ist. 2020 ist beim Beltz Verlag das Buch *Vom Sprachprofi zum Sprachförderprofi* veröffentlicht worden und 2022 kam nun das passende Kartenset hinzu. Verfasst wurden sie von Barbara Voet Cornelli, Sabrina Geyer, Anja Müller, Rabea Lemmer und Petra Schulz. Das Buch kam so gut an, dass die erste Auflage jetzt nachgedruckt werden muss; aktuell arbeiten die Autorinnen an einer zweiten Auflage. Das Buch und das Kartenset beruhen auf dem Grundsatz der linguistisch fundierten Sprachförderung in Kindergärten und Grundschulen, „Uns war es ein Bedürfnis, die Inhalte, die wir in unseren Fortbildungen transportieren und die sehr interessiert aufgenommen werden, einem weiteren Kreis in Form eines Buches zur Verfügung zu stellen. Auch um unseren Ansatz deutlich zu machen, dass wir aus der Forschung zur Linguistik und zum Spracherwerb sehr viel für die Praxis ableiten können“, erklärt Prof. Petra Schulz, seit 2006 Professorin für Deutsch als Zweitsprache an der Goethe-Universität und Leiterin des Projekts *Sprachförderprofis*. „In dem Buch sind acht Fördereinheiten samt Downloadmate-

rial enthalten, welche die Fachkräfte in ihrer Arbeit unterstützen. In einem zweiten Schritt haben wir ein eigenes Materialpaket, das Kartenset veröffentlicht, um es den Mitarbeiter*innen in der Praxis so leicht wie möglich zu machen, damit zu arbeiten“, erklärt Barbara Voet Cornelli, eine Projektmitarbeiterin. Das Buch und das Kartenset umfassen dabei Fördereinheiten für den Kitabereich wie auch für den Grundschulbereich. Mit beidem kann auf jeden Sprachstand individuell eingegangen werden und es kann auch dann zum Einsatz kommen, wenn Kinder erst zu Beginn der Grundschule nach Deutschland kommen und dann anfangen, die deutsche Sprache zu erlernen. „Es ist uns wichtig zu wissen, wo das Kind in seiner Sprachentwicklung steht, und da knüpfen wir an, um dann die dazu passenden Inhalte auszuwählen. Zu sagen ‚Ach das Material ist so schön, das mache ich jetzt einfach mal mit allen‘, wird nur bedingt funktionieren, es muss auf das Kind oder die Gruppe abstimmt sein. Und darum geht es auch in unserem Projekt“, betont Rabea Lemmer, ebenfalls Projektmitarbeiterin. Das Buch und das Kartenset bieten die Möglichkeit, gezielt Sprache zu fördern: zum Beispiel durch Geschichten und Bilder, die ganz spielerisch daherkommen, aber mit einer linguistischen Perspektive entwickelt wurden. Jede Fördereinheit

kann zudem beliebig oft wiederholt werden, wodurch der Lernprozess unterstützt wird. „Die Idee hinter dem Kartenset ist, den Fachkräften mit exemplarischen Fördereinheiten zu zeigen, was alles möglich ist, wenn man etwas über Sprache und Spracherwerb weiß“, sagt Barbara Voet Cornelli. So dienen die Karten außerdem als Inspiration; wenn die Fachkraft einmal verstanden hat, nach welchem Prinzip die Karten funktionieren, kann sie sich selbst Material zusammenstellen. Eine Illustratorin hat das Kartenset extra kindgerecht gestaltet. Die Zeichnungen wurden bewusst so gewählt, dass sie ansprechend für die Kinder wirken.

Das Projekt *Sprachförderprofis* wird seit 2016 vom Stadtschulamt Frankfurt, vom Hessischen Kultusministerium sowie von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft finanziert und findet so großen Anklang, dass es in den Handreichungen des Hessischen Kultusministeriums für frühe Deutschförderung in den Vorlaufkursen, einer vorschulischen Sprachfördermaßnahme, empfohlen wird. Damit ein Kind optimal gefördert werden kann, beginnt die Förderung idealerweise bereits im Kindergartenalter; in der Grundschule wird darauf dann aufgebaut. Damit die Lehrer*innen und Erzieher*innen wissen, wie sie die Kinder optimal fördern können, nehmen sie an der Fortbildungsreihe teil.

Das Fortbildungskonzept baut auf einem linguistisch fundierten Ansatz auf: „Unser Fortbildungskonzept macht sich das Wissen zunutze, das wir der Forschung zum Erst- und Zweitspracherwerb verdanken. Dadurch, dass ich mit meinem Team auch selbst in der Spracherwerbsforschung aktiv bin,



Foto: Rabea Lemmer

können wir neue Erkenntnisse direkt in die Praxis umsetzen, zum Beispiel zum Verstehen von Fragen“, sagt Prof. Petra Schulz.

So geht es in einer Einheit darum, dass Kinder Fragen mit „wann“, „wo“ und „womit“ verstehen lernen. Anhand eines Wimmelbildes und Bildkarten wird eine Geschichte von einem Kind erzählt, das beim Einkaufen mit dem Papa plötzlich merkt, dass sein Kuscheltier Rudi weg ist. Die Fragen wie „Wann hast du Rudi zuletzt gesehen?“ oder „Wo warst du denn vorher?“ und die Antworten sind dabei ein wichtiger Teil der Geschichte. Als die Mutter anruft, um zu fragen, ob sie Rudi in die Waschmaschine stecken darf, wird klar, dass das Kind Rudi einfach zu Hause vergessen hatte.

Anke-Anna Harte